



Die zweite Inter- Dentale

VERANSTALTUNG >>> Zahlreiche junge Zahnärztinnen und Zahnärzte sowie Studierende der Zahnmedizin fanden sich im Oktober zu einem Programm aus Vorträgen und Expertentipps sowie Workshops mit Hands-on bei DMG in Hamburg ein.



Wie schon bei der erfolgreichen Premiere 2018, präsentierte die zweitägige Interdentale zahnärztliche Fachthemen mit fachübergreifenden Einblicken in Bereiche, die an der Uni oftmals zu kurz kommen. So ging es unter anderem um die Themen Abrechnung und Honorarverlust, das Management von Konflikten und die Ergonomie am Behandlungsstuhl. Zu den Fachthemen zählten unter anderem die digitale Zahnmedizin sowie moderne

Konzepte in der kieferorthopädischen Frühbehandlung. Der zweite Veranstaltungstag stand ganz im Zeichen von Interaktion, Hands-on und einem Live-Bleaching. Mehrere Workshops gaben den Teilnehmern die Möglichkeit, sich zu Kompositrestaurationen, zur Zahnaufhellung und dentalen Fotografie zu informieren und mit den Referenten ins Gespräch zu kommen. Ein Highlight war dabei der Workshop des jungen Londoner Zahnarztes Dr.

Shiraz Khan, der ausgesprochen mitreißend sein Verständnis des Zahnarztberufes darlegte und zugleich den Aufbau einer einfachen und ästhetisch hochwertigen Kompositrestauration mit Ecosite Elements von DMG vorführte. Eingerahmt wurde die zweitägige Fortbildung von einer Industrieausstellung der Partner DMG, BEGO, Philips, DZR, Hu-Friedy, TePe, Deutsche Ärzte Finanz, Meisinger und der OEMUS MEDIA AG. <<<



Die nächste Interdentale findet am 23. und 24. Oktober 2020 in Berlin statt.

Die Zukunft der Zahnmedizin ist weiblich! Luisa, Ida, Carla, Laura und Annick von der Uni Köln nutzen die Interdentale, um sich zu Themen zu informieren, die im Studium oftmals zu kurz kommen.



Hands-on im Workshop von Dr. Shiraz Khan aus London.

Sie waren schon bei der ersten Interdentale 2018 dabei – Was hat Sie damals wie diesmal an der Veranstaltung gereizt?

Dr. Rebecca Amann: Mir gefällt sehr gut, dass die Interdentale ein Programm speziell für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte bietet. Die Themen waren in beiden Jahren sehr gut gewählt und die Stimmung immer sehr entspannt und konstruktiv. Dieses Jahr hat mir der Hands-on-Kurs über ästhetische Füllungen sehr gut gefallen, auch die Übungen für Bewegung zur Vorbeugung vor gesundheitlichen Schäden waren sehr interessant und zudem war der Vortrag über Fehler in der Abrechnung hilfreich. Ein schöner Abschluss des ersten Tages ist auch immer das gemeinsame Abendessen und die Party.

Dr. Rebecca Amann: Ich bin tatsächlich sehr gespalten, was die Digitalisierung angeht. Ich habe bereits volldigitalisiert gearbeitet und war davon überzeugt. Als es dann aber einmal Computerprobleme gab, waren wir in der Praxis komplett lahmgelegt. Das Arbeiten mit Patientenakten aus Papier und mit analogen Abdrücken birgt diese Gefahren nicht. Ich weiß aber, dass der Weg klar in Richtung Digitalisierung geht und bin letztlich auch gespannt, wie dieses Thema mein Arbeitsleben weiter beeinflussen wird.

Welches Wissen ist Ihrer Meinung nach für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte besonders relevant und wichtig in den ersten Praxisjahren?

INTERVIEW >>> Wir haben zwei Teilnehmerinnen befragt, welchen Mehrwert die Interdentale für sie hatte.

Fotos: © OEMUS MEDIA AG/Marlene Hartinger



Interdentale-Fans: Die beiden Zahnärztinnen Katharina Büttner/Chiemsee (links) und Dr. Rebecca Amann/Nürnberg waren schon das zweite Mal bei der Interdentale dabei.

Katharina Büttner: Die meisten Fortbildungen handeln ein spezifisches Thema meist relativ genau ab. Da sinkt die Aufnahmefähigkeit nach einigen Stunden. Die Interdentale bietet kurze Beiträge zu vielen Bereichen der Zahnmedizin. Hier geht es nicht nur um die rein fachlich-praktische Fortbildung, sondern auch darum, gerade am Anfang des Berufslebens gewisse Strategien an die Hand zu bekommen, um die alltäglich auftretenden kleinen Hürden besser meistern zu können.

Katharina Büttner: Für mich persönlich sind vor allem die Aspekte der zwischenmenschlichen Kommunikation ein wichtiges Thema während meiner Assistenzzeit gewesen. Wie schaffe ich es, das kleine Kind doch dazu zu bringen, mich mal in den Mund schauen zu lassen? Wie kann ich einen panischen Angstpatienten am ehesten beruhigen und die nötige Behandlung möglichst schnell und schmerzfrei durchführen? Oder: Wie finde ich meinen Platz im Team? Was darf ich vom Team fordern und wo überschreite ich meine Kompetenzen? Die Uni bildet einen theoretisch gut aus, aber alles Weitere ist irgendwo Learning by Doing. <<<

Das Thema Digitalisierung wird vielerorts aufgegriffen, so auch auf der Interdentale. Wie stehen Sie als Praktikerin dazu?

Infos zum Unternehmen DMG



Bildergalerie 2. Interdentale

